

# Unser Talmuseum



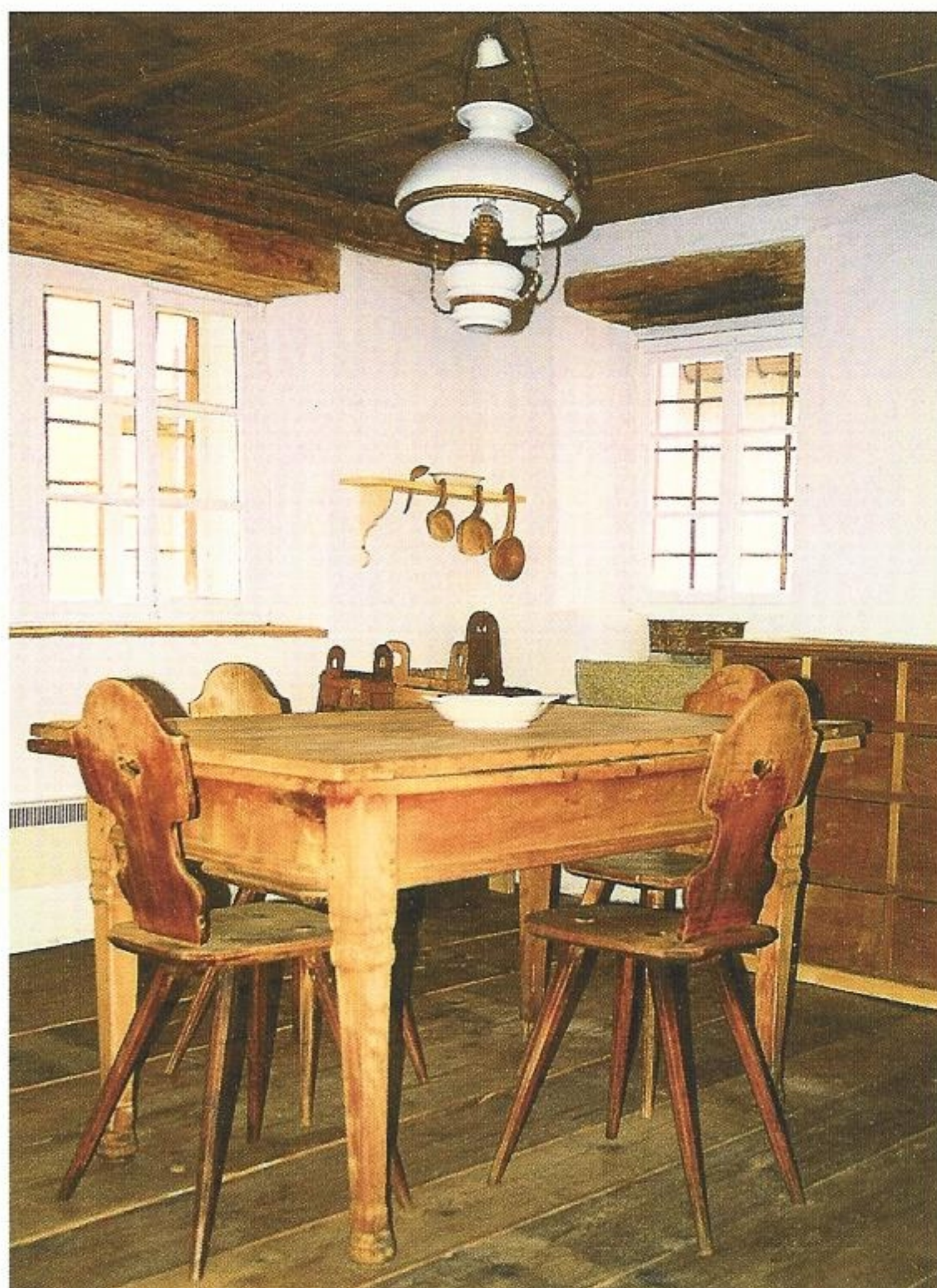
Das Talmuseum ist in einem Bau aus dem Jahr 1786 untergebracht.

Andernorts mag es vielleicht ein Dorfmuseum, ein Heimatmuseum oder ein Lokalmuseum geben. Hier in Andermatt haben wir das Talmuseum, dessen Name nicht unbegründet ist. Durch die topografische Lage des Urserntales ist die Einheit der drei Gemeinden der Talschaft vorausbestimmt und die gemeinsame geschichtliche, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung auf natürliche Weise gegeben. Dass man diese

Gegebenheiten und Entwicklungen festhalten und darstellen möchte, entspringt dem natürlichen Bedürfnis eines Menschen, der gerne einmal Marschhalt macht, mit verschiedenen Gefühlen rückwärts schaut, analysiert und wertet, um dann mit neuem Mut und frischen Plänen weiterzuschreiten. Dieser Haltung ist die Idee zu einem Talmuseum entsprungen, und sie wird auch dessen Weiterentwicklung bestimmen. Die Idee konnte konkret in die Tat umgesetzt werden, als im Jahre 1985 die für ein Museum besonders geeignete Liegenschaft «Schönbächler» im Dorfkern von Andermatt zum Kauf feil war. Die Korporation Ursern, die Einwohnergemeinde und die Bürger-

gemeinde Andermatt errichteten unverzüglich eine Stiftung, welche die Liegenschaft kaufte und darin ein Talmuseum einrichtete. Bund und Kanton beteiligten sich mit Beiträgen an dieser Aufgabe, denn das historische Gebäude ist von nationaler Bedeutung. Zudem kann die Stiftung mit der Unterstützung vieler verständnisvoller Gönnerinnen und Gönner rechnen. 1991 hat das Talmuseum Ursern seine Türen geöffnet. Das Kellergeschoss steht für Wechselausstellungen zur Verfügung. Die Besucher dürfen also mit einem sich stets verändernden und lebendigen Ausstellungsangebot rechnen.

Eine alte Urner Stube mit währschaftem Holzboden.



Herausgeber:

Urner Kantonalbank  
Gotthardstrasse 43  
CH-6490 Andermatt  
Telefon 041 887 02 12  
Fax 041 887 02 30  
24-Std.-ec-Bancomat

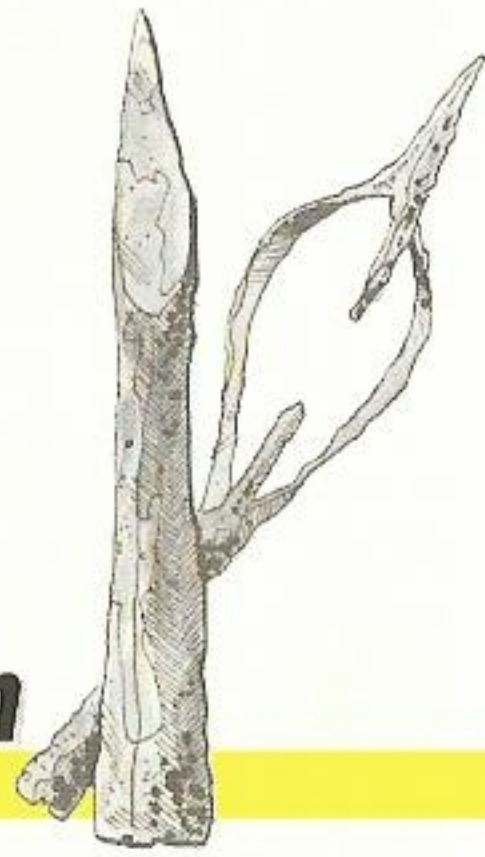
Kundeninfo 041 875 60 00  
Cantophone 041 875 63 63  
Internet: <http://www.urkb.ch>  
(mit Urner Kultur-Kalender)  
e-mail: [urkb@tic.ch](mailto:urkb@tic.ch)



**Urner  
Kantonalbank**



# Unser Talmuseum



Das Haus, das zu den schönsten Wohnbauten des Urserntales zählt, wurde 1786 von Talamann Franz Dominik Nager (1745–1816) erbaut. Im Laufe der Zeit hat es verschiedene Namen erhalten. Zuerst wurde es nach seinem Bewohner das «Adelbertenhaus» genannt. Adelbert Nager war der Sohn des Erbauers. Dann hiess es das «Schönbächlerhaus», nach dem Namen des hier über vierzig Jahre wirkenden Talarztes Dr. Karl Schönbächler-Meyer. Er hatte das Haus aus dem Nager'schen Besitz gekauft, und es blieb fast 100 Jahre im Eigentum

Im Talmuseum ist die einstige Wohnkultur der wohlhabenden Einwohner zu sehen.



der Familie. Ein anderer Name weist wohl auf den berühmtesten Gast in diesem Haus hin, den russischen Feldmarschall Generalissimus Suworow, der im September 1799 hier sein Quartier hatte. Heute trägt das Haus stolz den Namen «Talmuseum». Als 1987 der gelb angemalte Schindelschirm entfernt wurde, kam der einen Steinbau vortäuschende gräuliche Anstrich mit kühn im Rokostil aufgemalten Dekorationselementen zum Vorschein. Diese für unsere Gegend ganz und gar atypische Verzierung wurde fachmännisch restauriert. So zeigt das Äussere heute

1799 übernachtete der russische General Suworow im heutigen Talmuseum.

genau seine ursprüngliche, verträumte Pracht. Was mag die Erbauerfamilie bewogen haben, diese eigenwillige Zier zu wählen? Rätseln und werweisen Sie selbst.

Doch nun, was birgt denn überhaupt dieses Haus? Über die typische seitliche Steintreppe steigen Sie zum Eingangsgeschoss und werfen gleichzeitig einen Blick in den ummauerten Hausgarten. Vor allem ist in den attraktivsten Räumen des Hauses die einstige

Wohnkultur der wohlhabenden Tal-  
leute zu sehen. Das Buffet aus Nuss-  
baumholz in der Prunkstube gilt als  
das wertvollste Rokoko-Buffet im  
Kanton Uri. Kunstvoll geschnitzte  
Türen, schöne Täferdecken, die  
Giltsteinöfen, zierliche Möbelstücke  
und Bilder aus der damaligen Zeit  
werden sicher Ihr Interesse wecken.  
Franz Dominik Nager, der Erbauer,  
konnte sich einige «Extras» leisten,  
war er doch stark im Seidenhandel  
tätig.

In einem Zimmer wird besonders  
auf Feldmarschall Suworow hin-  
gewiesen. Es gibt auch eine alte  
Küche und einen verschwiegene-  
nen Ort, den «Abtritt». In weiteren  
Räumen des Hauses, sei es im im-  
posanten Keller- oder im originel-  
len Dachgeschoss, werden Themen  
aus verschiedenen Bereichen dar-  
gestellt.

#### Naturkunde:

Geologie, Mineralogie, Blumen-  
und Tierwelt

#### Verkehrsgeschichte:

Erschliessung der Schöllenen, Gott-  
hardpass, Säumerwesen, Tourismus

Das Gotthard-Relief aus dem Jahr  
1829 zeigt die Gegend um Andermatt  
aus der Vogelperspektive.



Siegel von Ursern.

#### Kulturgeschichte:

Brauchtum, Alpwirtschaft,  
Essgewohnheiten, Kunst,  
Geschichte

#### Militärgeschichte:

Dienst der Truppe im Gebirge

Bemerkenswert ist die Dau-  
erleihgabe des «Gotthard-  
Reliefs», das vom genialen  
Engelberger Joachim Eugen  
Müller (1752–1833) im Jahre  
1829 für ein damals bekann-  
tes Hospentaler Naturalien-  
kabinett erstellt worden war.

Auskünfte über Besuchszeiten,  
Führungen und Benützung der  
Räumlichkeiten erhalten Sie bei:  
Stiftung Talmuseum Ursern  
6490 Andermatt  
Tel. 041 887 06 24

## Andermatt

Offizielles Verkehrsbüro  
und Skischulbüro  
Gotthardstrasse 2  
CH-6490 Andermatt  
Telefon 041 887 14 54  
Fax 041 887 01 85  
e-mail: verkehrsverein-  
andermatt@bluewin.ch